An
Herrn Parlamentarischen Staatssekretär Ulrich Lange MdB
im Bundesministerium für Verkehr,
Herrn Staatssekretär Dr. Steffen Meyer
im Bundesministerium der Finanzen,
die Finanz- und Verkehrsministerinnen, -minister,
Senatorinnen und Senatoren der Länder,
die Fraktionsvorstände und Mitglieder im Haushalts- und
Verkehrsausschuss im Deutschen Bundestag,
Herrn Dr. Levin Holle, Leiter der Abteilung Wirtschafts-, Finanz-
und Klimapolitik im Bundeskanzleramt

Kontakt- und Rückmeldeadresse:
Verband Deutscher
Verkehrsunternehmen (VDV)
Kamekestraße 37-39
50672 Köln
M hgf@vdv.de
T 030 39993224

Trassenpreisförderung im Schienengüterverkehr fortschreiben und aufstocken

19. Juni 2025

Sehr geehrte Herren Staatssekretäre,
sehr geehrte Damen und Herren Landesministerinnen und -minister,
Senatorinnen und Senatoren, sehr geehrte Damen und Herren
Abgeordnete des Deutschen Bundestages, sehr geehrter Herr Dr. Holle,

in den kommenden Wochen und Monaten werden Sie über die Bundeshaushalte 2025 und 2026 beraten. Die Gelegenheit möchten wir gerne nutzen, um bei der nötigen Fortschreibung auf Aufstockung der **Trassenpreisförderung** um Ihre Unterstützung zu bitten. Sie ist im Bundeshaushalt sowohl für den Schienengüter- als auch für den Eisenbahnpersonenfernverkehr (HH-Titel 682 52-742 & 682 53-742) festgeschrieben. Der starke Anstieg der Trassenpreise belastet den Schienengüterverkehr enorm und erfordert unmittelbaren Handlungsbedarf.

Bis zu einer notwendigen Reform des Trassenpreissystems, für die bereits im vergangenen Jahr Vorschläge vorgelegt worden sind, bedarf es im ersten Schritt einer ***sofortigen Fortschreibung und Aufstockung* der Trassenpreisförderung**. Konkret werden im Schienengüterverkehr 350 Mio. Euro für das Jahr 2025 benötigt.

Im Einzelnen:

Die sog. „Trassenpreise“ sind vor rund 30 Jahren mit der Bahnreform eingeführt worden. Es sind Gebühren, die ein Eisenbahnverkehrsunternehmen an ein Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU) zahlen muss, wenn es dessen Schienenwege nutzt. Seither stellen Trassenpreise im Schienengüter- und Eisenbahnpersonenverkehr eine Kostenbelastung dar. Die Trassenpreise machen mittlerweile einen erheblichen Anteil der Betriebskosten bei vielen Unternehmen aus. Je nach Kunde und Destination können die **Trassenkosten einen Anteil von bis zu 20 Prozent an den Frachtpreisen** ausmachen. Eigenkapitalerhöhungen, die der Bund für die DB InfraGO als mit Abstand größtes EIU beschließt, verschärfen die Situation. Hintergrund ist, dass die Kosten aus der Verzinsung des Eigenkapitals und Änderungen bei den Abschreibungen zu einer Erhöhung der Trassenpreise im Schienengüter- und Schienenpersonenfernverkehr führen, da diese im sog. Vollkostensystem Teil der durch die Nutzungsentgelte zu refinanzierenden Infrastrukturkosten sind. Diese Effekte wirken im Übrigen zusätzlich zu den ohnehin gestiegenen Betriebs- und Instandhaltungskosten der Infrastruktur oder auch zu den gestiegenen Energie- und Lohnkosten.

Die Auswahl des Verkehrsträgers, über den Gütertransporte erfolgen, orientiert sich überwiegend an den dabei anfallenden Transportkosten. Daher ist die Trassenpreisstabilität ein entscheidender Faktor im intermodalen Wettbewerb.

Hiergegen sollte die 2018 eingeführte Trassenpreisförderung in ihrer ursprünglichen Konzeption Abhilfe schaffen und die Wettbewerbsfähigkeit insbesondere des Schienengüterverkehrs steigern. Tatsächlich haben verschiedene Effekte und Entscheidungen – wie oben beschrieben – in den vergangenen Jahren jedoch dazu geführt, dass die Infrastrukturkosten für die Eisenbahnverkehrsunternehmen trotz der Förderung zunehmend gestiegen sind bzw. steigen.

Wie wichtig die Förderung ist, lässt sich allein daran ablesen, dass die Trassenpreise für einen Standardgüterzug im Netz des Bundes im Dezember 2024 sprunghaft um rund 16 Prozent angestiegen sind. Ab Mitte Dezember 2025 droht ein Anstieg um weitere 8 bzw. 35 (!) Prozent. Das konkrete Ausmaß ist auf Grund laufender Rechtsstreitigkeiten aktuell noch offen.

Ohne eine auskömmliche Förderung wird die Eisenbahn auf Dauer keine konkurrenzfähigen Verkehre am Markt platzieren oder umweltgerechte Mobilitätsangebote machen können. Wir bitten hiermit nochmals um Ihre Unterstützung bzgl. einer sofortigen Aufstockung der Trassenpreisförderung im Bundeshaushalt 2025. Selbstverständlich stehen wir Ihnen und Ihrem Team auch für ein persönliches Gespräch zur Verfügung und wünschen bei den Beratungen viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Berends	Antonin Finkelnburg	Dr. Matthias Frederichs
Vizepräsident	Hauptgeschäftsführer	Hauptgeschäftsführer
Verband Deutscher Verkehrsunternehmen	Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen	Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden

Frank Huster
Hauptgeschäftsführer
DSLV Bundesverband
Spedition und Logistik

Olaf Krüger
Vorsitzender des Vorstandes
International Rail Freight
Business Association

Julia Möbus
Geschäftsführerin - Deutsche
Säge- und Holzindustrie
Bundesverband

Dr. Denny Ohnesorge
Hauptgeschäftsführer – Hauptverband
der Deutschen Holzindustrie und Kunststoffe
verarbeitenden Industrie und verwandter
Industrie- und Wirtschaftszweige

Eric Rehbock
Hauptgeschäftsführer
Bundesverband Sekundärrohstoffe
und Entsorgung

Dirk Reinsberg
Geschäftsführender Vorstand
Bundesverband des Deutschen
Getränkefachgroßhandels

Kerstin Maria Rippel
Hauptgeschäftsführerin
Wirtschaftsvereinigung Stahl

Andreas Schwenter
Präsident – Bundesvereinigung
Deutscher Stahlrecycling- und
Entsorgungsunternehmen

Dr. Stefan Seyffert
Geschäftsführer
Unternehmerverband
Mineralische Baustoffe

Anemon Strohmeyer
Geschäftsführerin – Verband der
Deutschen Holzwerkstoffindustrie

Christian Strunk
Präsident – Bundesverband
Mineralische Rohstoffe

Ulrike Zimmer
Bereichsleiterin Wissenschaft,
Technik und Umwelt,
Verband der Chemischen Industrie

Frank Harms
Verbändegeschäftsführer
Wirtschaftsvereinigung Stahlrohre
Fachvereinigung Stahlflanschen

Markus Olligschläger
Hauptgeschäftsführer
Bundesverband für
Eigenlogistik & Verlader

Dr. Momme Matthiesen
Geschäftsführer – Verband der
ölsaatenverarbeitenden Industrie
in Deutschland

Die Unterzeichner bzw. Verbände sind im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung registriert. Die Registernummern lauten wie folgt:

Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden: R000810
Bundesverband des Deutschen Getränkefachgroßhandels: R002413
Bundesverband für Eigenlogistik & Verlader: R005679
Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen: R001756
Bundesverband Mineralische Rohstoffe: R000660
Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung: R001334
Bundesverband Spedition und Logistik: R000415
Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen: R002473
Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband: R000346
Hauptverband der Deutschen Holzindustrie und Kunststoffe verarbeitenden Industrie und verwandter Industrie- und Wirtschaftszweige: R006478
Verband der Chemischen Industrie: R000476
Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie: R001073
Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland: R001512
Verband Deutscher Verkehrsunternehmen: R001242
Wirtschaftsvereinigung Stahl: R002425
Wirtschaftsvereinigung Stahlrohre/Fachvereinigung Stahlflanschen: R003269